

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich für 1.10 M., mit Trägervorteil 1.20 M., im Vereinslohn 1.25 M., im Abzuge 1.25 M., im Abzuge 1.25 M.

Verlagsort: Nagold.

84. Jahrgang.

Verlagsort: Nagold.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte 30 Pf., 2. Spalte 20 Pf., 3. Spalte 10 Pf. bei mehrmaliger entsprechend Abzahlung.

Mit dem Preis 50 Pf. für den Posttransport nach Schwab. Hauptpost.

M 212

Montag, den 12. September

1910

Politische Uebersicht.

Rammann gegen den Kaiser. In Rammanns Eintagsrede gegen den Kaiser bemerkt die „N.N. Revue“ u. a.: „Rammann hat sich in einer Rede in Stuttgart mit der Königsberger Kaiserrede auseinandergesetzt. Er hat seine Rede anknüpfen lassen in (ausgelassen) Sätzen, deren Bedeutung ihrem ursprünglichen Niederschlag fand in der von der Reichsversammlung angenommenen Resolution. Wir hätten an sich keine Veranlassung, auf Agitationen des Abg. Rammann näher einzugehen. Da aber mit diesem Worte ein größerer Misbrauch getrieben wird, als mit dem Worte „Liberalismus“, so möchten wir mit aller Schärfe betonen, daß für den „Liberalismus“, der aus der Rede des Abg. Rammann und der Resolution spricht, in der national-liberalen Partei kein Verständnis und kein Raum ist. Es liegt uns gewiß fern, falsche Ansprüche berechtigter Kritik entgegen zu stellen. Wir haben selbst unsere schweren Bedenken gegen manche Wendung der Königsberger Rede zum Ausdruck gebracht, haben dann freilich auch gern bemerkt, daß die folgende Maxime, welche dem ursprünglichen Gedankengang des Kaisers, den Wendungen seiner ersten Rede, die zu ersten Bedenken Anlaß geben mochten, die vom Kaiser nicht gewünschte Deutung und damit den Stachel zu nehmen. Aber bei aller berechtigten Kritik, was soll man dazu sagen, daß Herr Rammanns Rede und Resolution erklären, unannehmliche Dinge dem deutschen Volke nichts anderes übrig, als ohne Rücksicht auf nationale Interessen seinen Weg zu gehen! Das ist die nackte Empfehlung der Politik einer reinen und radikalsten Demokratie, die in dem Staatsorganismus keinen Raum läßt für die lebendige Persönlichkeit eines Monarchen. Wir wollen uns aber weder die Institution der Monarchie rauben lassen, noch wollen wir, bei aller gemäßigter und gebotener Zurückhaltung des Monarchen, den Träger der Krone zu einem bloßen Schein-Gesandten sehen. Nicht ein vom Volke bezahlter Deputationsführer, der bloße Pflichtenträger der Repräsentation soll unser preussischer König, der deutsche Kaiser, sein, sondern der Stütz- und Stützpfeiler einer großen historischen Tradition, der uninteressante Faktor unserer Gesehbarkeit, der ganz gewiß die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strömungen im Volkleben lenken und mit ihnen rechnen muß, den wir aber nicht wissen möchten als den reinen und wachsamsten Wächter der Nation, den Blick gerade in trübsten Zeiten aber die Kämpfe des Tages hinaus zu richten auf die großen nationalen Ziele. Wir wollen gewiß, gerade im Interesse der Monarchie und ihrer Starkehaltung, den Monarchen möglichst fern wissen von den Tageskämpfen, wir werden, wenn er das Wort ergreift, mit ihm rechten und streiten, aber wir werden nie wünschen, daß er kaum bei einer Schiedsmeditation der Nation bleibe. Wir wünschen zur Monarchie und zum Monarchen in einem Herzlichen Verhältnis zu stehen und leben zu sehen, es uns durch Rammann und die Demokratie zu einem reinen Werkstoffverhältnis machen zu lassen. Hier liegt mit der Grenze zwischen uns und der Demokratie.“

Der französische Justizminister erklärte, daß er angesichts des immer mehr um sich greifenden Abschwachsens und des durch die Revolven- und Messertentate bedenklich gefährdeten öffentlichen Sicherheit dem Staatsanwalt größte Strenge bei der strafrechtlichen Verfolgung der Abschwächung angetragen habe. Ein Gesetzentwurf zur Verschärfung des Verbots des Waffentragens werde dem Parlament vorgelegt werden. — Auch Frankreich leidet gegenwärtig, wie Deutschland, unter einer noch immer steigenden Teuerung der wichtigsten Lebensmittel. Die Regierung hat infolgedessen Beschlüsse herausgegeben, die schon angeordneten Untersuchungen über etwaige verbrecherische Spekulationen zu beschleunigen, die eine Verknappung der Lebensmittelpreise bedeuten; die Verfolgung etwaiger Abstreiter soll dann rasch betrieben werden. Weiter plant die Regierung, die Fleischpreise amtlich festzusetzen.

Das türkische Finanzministerium soll ein Vorschlagskredit in Höhe von 500.000 Pfund mit der unter englischen Einfluß stehenden türkischen Nationalbank abgeschlossen haben. — Den Kreditwünschen hat die Post eine neue Mittelung zugehen lassen, in der sie deren Aufmerksamkeit auf die beschleunigte Ersetzung der ausgehenden griechischen Offiziere der türkischen Militär- und Gendarmerie durch andere griechische Offiziere lenkt und die Mächte anfordert, diesen neuen Herberg gegen die türkischen Sonderinteressen zu unterstützen.

Nach Meldungen aus Saloniki mentierten die zu Straßenarbeiten bestimmten, bei Karatowa beschützigen Soldaten der früheren Konstantinopeler Garnison. Sie verwandelten einen Dienant, machten zwei Soldaten nieder, entwaffneten die Wache und entflohen unter Mitnahme der Waffen ins Gebirge.

Unter dem Militär in Athen hat eine leichte Agitation eingesetzt, die Absetzung eines Erbprinzen abzuheben an den König zum Zweck haben soll. Um der Agitation entgegenzutreten, hat der Kriegsminister die Besetzung eines Obersten des 3. Kavallerie-Regiments angeordnet und einen Unteroffizier, der der Agitation der Bewegung war, festnehmen lassen.

Der sächsische sächsische Minister Tschilling ist zum Generalmajor in den Ruhestand zurückgetreten. Diese Ernennung wird als eine wesentliche Schwächung des Einflusses der Partei des Kaisers-Mitglied betrachten. Da der sächsische Minister nach Witten zurückkehrt, ist es anzunehmen, daß der Reichstag nicht in der Lage ist, nach Bonn zurückzukehren. Die Personalveränderungen in den höchsten Verwaltungskreisen werden als wahrscheinlich betrachtet werden.

Roosevelt hat in Milwaukee dem deutschen Reich einen Besuch abgestattet, bei dem er in deutscher Sprache begrüßt wurde. Roosevelt überbrachte dem Reich die Grüße des amerikanischen Volkes, dem er von dem Reich erzählt habe. — Eine Besichtigung des Kongresskomitees, das im letzten Winter dazu beauftragt worden war, die Arbeiten des Departmentes des Innern einer Untersuchung zu unterziehen, hat eine Resolution angenommen, in der die Absetzung des Cabinetsekretärs des Innern Wallingford empfohlen wurde.

soßen und erklärt wird, daß die Anfragen gegen sein Department begründet seien. Der Vorsteher stellte jedoch fest, daß nicht die nötige Anzahl von Mitgliedern vorhanden sei, und vertagte die Beratsammlung bis Freitag, wo eine ähnliche Resolution dem Gesamtkomitee unterbreitet werden wird.

In den vereinigten Staaten von Amerika haben die Republikaner bei den bisherigen Staatswahlen, wie sich herausstellte, eine schmerzliche Niederlage erlitten, als je seit dem Beginn der Insurgentenbewegung. Bland gab Vermont, wo die Republikaner nach im Vorteil seien, ein um 30 Prozent geringeres republikanisches Stimmverhältnis als bei den letzten Wahlen, während die Demokraten Gewinne verzeichneten. Dann wurde im republikanischen Staatskongress ein sehr fortschrittliches Programm angenommen, Roosevelt als Führer anerkannt und fast nur oberflächlich erwähnt. Ferner erzielten die Fortschrittlichen bei den Präsidentschaftswahlen in New Hampshire, Michigan und Wisconsin gewaltige Gewinne.

Die Versicherung der Privatangehörigen.

Berlin, 9. Sept. Der Gesetzentwurf über die Berufsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversicherung der Angehörigen ist im Reichstag des Innern jetzt soweit fertiggestellt, daß demnächst die Beratungen mit dem preussischen Reichstag beginnen werden. Da der Reich der versicherungspflichtigen Personen die Angehörigen der Industrie und des Handels, der Landwirtschaft, des Kapitalverkehrs sowie die Lehrer und Erzieher umfaßt, sind sämtliche preussische Ministerien an der Frage beteiligt. Die Beratungen sollen so gefördert werden, daß die Vorlage noch im Herbst an den Bundesrat gelangen kann. Wenn die verfügbare Zeit anreicht, dürfte der Entwurf noch vor den Beratungen des Bundesrats verabschiedet werden, um den beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, dazu Stellung zu nehmen. Ueber die Grundzüge der kommenden Vorlage befehlt im übrigen kann noch ein Zweifel, da es sich in allen wesentlichen Punkten um die zweite Denkschrift über die Berufsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangehörigen handelt. Daß die Vorlage dem Reichstag in seiner nächsten Session beschickt wird, ist als sicher anzunehmen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 12. September 1910.

* Vom Rathhaus. Sitzung vom 10. Sept. Auf ein Gesuch von Bauwerkmeister H. B. B. ist ihm zur Aufregung gemachte vorläufige Entscheidung einer Aufhebung der seinen Kindern in der Calwerstraße mit 8 Prozent Erbschaft und 8 Ritter Welle, die Erbschaft mit 10 Prozent zu genehmigen, wird beschloffen auf der vorgeschriebenen als notwendig erklärten Erbschaft mit 8 Prozent zu haben; bezüglichen in Sachen der Aufhebungsbildung und vorläufigem vorläufigem festschickendem Abbauung des

Die Goldinsel
von Carl Russell. Fortsetzung.
88
Sie können aber glauben, daß wir im Boot sind; und wenn das nicht zutrifft, werden Sie nach ihm fragen und sich um das Wort nicht kümmern.
Freilich, das sind noch viele andere konnte der Fall sein. Aber derzeitige Möglichkeiten zu sprechen, erübrigt mir aber unersättlich. Ich geh deshalb dem Gespräch eine andere Wendung, indem ich sagte: Ich werde mich jetzt mal nach einer Lampe oder Laterne umsehen. Unten in der Kajüte wird wohl etwas zu finden sein.
Wenden Sie lange dieselben? fragte sie ängstlich.
Ich werde mich möglichst beeilen.
Ja bitte, Herr Dugdale.
Als leidenschaftlicher Raucher war ich mit dem nötigen Feuerszeug versehen. Schon das Hinabsteigen der Stufen kostete bei dem übermäßigen Schlingern des Boots, das wie eine Kaffmühle umhergeschlendert wurde, Mühe. Nur weil ein Zoll kam ich vorwärts, bis ich überall einen Halt suchen mußte. In der Kajüte erstreckte ich vor dem stärksten Arm. Jeder Schlag des Wellen gütteste hier durch das Schiff, als ob der ganze Boot von seinen Fügen gehen wollte. Ich grübele, daß mich bei diesem Gefähr das Gefühl meiner Verantwortung so überwältigte, daß ich mich einige Minuten an den Türpfosten lehnen mußte. Doch der Gedanke an das Mädchen, das eben einsam und verzweifelt lag, half mir meine Haltung wieder gewinnen.

Es war doch fester; ich erinnerte mich aber der Lage der vom Weinat entzündeten Speisekammer und trat auf Händen und Knien so lange tafend umher, bis ich den Vorratsschrank gefunden hatte. Hier mußte ein Strohholz nach dem anderen gepackt werden, ehe ich endlich einen Stuhl fand, der herrlicher beschaffen war. Sie waren jedenfalls ein Heckenstück, denn für ein Kabinenschiff schien sie mir zu vornehm.
Aber in die ich einen Stuhl, konnte aber nirgendwo einen entdecken. Das verfiel aber nicht, denn eine leere Flasche dorrte ich deselben Vorrat. Diese Rechte ich, nicht mehrere Bistern, in meine Brusttasche, während ich alle anderen Flaschen meines Rodes mit einer Flasche Wein, Schiffsweibad und zwei Bierdeckeln füllte. Alsdann trat ich wieder auf allen vieren nach der Treppe. Mich schmerzte jeder Knacken von der beschwerlichen Kiste, als ich empfangen vor einem Gott sei Dank, daß Sie wieder da sind, mich erst einige Minuten setzen mußte, ehe ich meine Schritte anpfaßte.
Der Wind segte durch die Fenster, doch gewährte der wie schon erwähnt, schmale, aber sehr lange Raum ein seinem vordere Teil ein Plätzchen, was die Luft so ruhig war, daß ein Licht brennen konnte. Ich beschloß dort die Flasche mit der Lampe darauf, daß jede Feuersgefahr ausgeschlossen war, selbst wenn sie später einfallen sollten.
Die Helle schien dem Mädchen wieder etwas Mut zu machen. Wie tapfer Sie sind, sagte sie, schon nach der schwarzen Treppenecke hinauf, daß Sie in dieses schred-

liche Dach hinaufsteigen. Es konnten doch da unten noch mehr Leichen liegen!
Vor solchen Furcht ich mich nicht. Ich wünschte, es gäbe auf Erden nichts Schlimmeres als diese Menschen. — Doch sehen Sie, hier habe ich eine Flasche Wein und einige Zwiebels. Es würde Ihnen gut tun, etwas zu genießen.
Ich entlockte die Flasche und reichte ihr einen halbgelassenen Becher.
Sie betrachtete das rote Trankgefäß mit schmerzlichen Blicke und sagte: Ein verzweifelter Lachs mit der Tafel meines Schiffes! Wird der Wein nicht zu schwer für mich sein?
Trinken Sie ruhig, er wird Sie kränken.
Sie nippte zuerst nur ein wenig; dann nahm sie einen richtigen Schluck.
Aber, bitte, versuchen Sie auch einen Zwiebel. Er ist zwar hart und wenig schmackhaft, aber wir müssen mit dem zufrieden sein, was sich uns bietet.
Sie begann zu lächeln.
Ja, das ist wirklich ein edles, richtiges Dynamikum, hab ich wieder an. Wenn Colledge grahn hätte, was er tat, als er Sie zu dem Knäuel hierher brachte, und in seiner fröhlichen Weinlaune zu Ihnen sagte: Bedenken Sie doch, was alles Sie zu erzählen haben würden! Jetzt wird er wohl seinen Niederrum schon hundertmal verwünscht haben. — Übrigens, thauen Sie denn den Zwiebel beissen?
O ja; es geht schon sagte sie matt lächelnd.
Er ist aber kein hart, sagte ich sanft. Unten gibt es noch mancherlei. Ich will gehen und etwas anderes holen.

Steinbrüche im Müllersberge durch Altkonvent Hermann. — Bergbau wird, daß gegen die Ruheplage etwas zu tun sei, wegen des angewandten Mittels soll in nächster Sitzung Beschluß gefaßt werden. — Nach Mitteilung des Reichsdirektors Kaiser ist die Banke der Stadtbank gebührensüchtig geworden; die Kaufschaft einer neuen Banke zum Preis von ca. 88.4 wird genehmigt. — Mitgeteilt wird, daß beim Obberkauf im Interimsvertrage Tal 121.80.4 gefaßt wurden. — Auf ein Gesuch von Mittelschullehrer Sandler, Leiters der Volksschule wird ein Beitrag von 10.4 bewilligt zu den Einbandkosten von 18.4 für 36 Bände, welche die deutsche Dichter- und Gedächtnisfestung in Hamburg der Bibliothek zum Geschenk zu machen beabsichtigt. — Besetzt wird der Postenbericht der Stadtpflege pro Monat August.

• Vom Tage. Am gestrigen prächtigen Herbsttage mittags 12 Uhr schied man über den Stadt elken in der Sonne glänzenden bewannenen Aufstellungen, des von Ost nach West ziehend, hinter dem Schloßberg den Rücken entwand. — Bekern nachmittags begaben sich viele Reiter in das Schloßgelande auf die Höhe bei Schindringen und beschäftigten mit großem Interesse die Botaniker der Pflanzere, welche dort Schanzgraben, Interimspflanze angepflanzte und Drahtversuche angelegt hatten. Beim Haupt-Pflanzere-Park war auch von einem ruhigen Pflanzere-Mat ein Bierauskunft errichtet, der fleißig besucht wurde. Zu bemerken ist, daß am Freitag 16. Sept. Ratifundende Scherffsheim wohl am besten von der Hochberger Schanze oberhalb Schindringen Wühlohof zu beobachten sein dürfte.

-1. Mittelsteig, 11. Sept. Im Müllerskrieg schloßen die Kaufmänner ein Bortel zu sein; denn diese Mittelsteiger fordern für das Bier ihres Beschlages nur 16.5, einige verlangen 18.5, haben aber erklärt, daß Mehr zu rückgeben, wenn der Preis wieder auf 16.5 erhöht werde. Und über 100 Mittelsteigern haben sich bereits unterschrieben verpflichtet, gemeinschaftlich Milch von auswärtigen zu beziehen, wenn der Kaufschlag nicht rückgängig gemacht wird. Es ist schon praxismäßig ein Vertrag zur Abfertigung abgeschlossen und wird nur noch die Antwort des Reichsberaters im Wege sein. Auf dem Rathhaus wurde zu der Streitfrage Sitzung genommen und das Vorgehen der Reichsberater schief geteilt. Dazu kommt noch, daß ein hiesiger Bürger, der die ihm gelieferte Milch als „vergiftet“ betrachtete, eine Probe nach Dohndorf zur Untersuchung schickte und den Befund erhielt, derselben seien mehr als 80% Wasser zugesetzt. Die Sache ist bereits der Staatsanwaltschaft zur „weiteren Verhandlung“ übergeben.

a. Mühlberg, 12. Sept. Seit Samstag haben wir Quartierung. Die Reitmanntabelle des 7. Bataillon Inf. Regt. brachte gestern frühzeitig dem im Schloß wohnenden General v. Besser, mit dem Oberkommandant Wagner und nachmittags dem im Schwanwaldbrunn am dinstagenden Offizieren ein Glaschen. Es war ein großer Anlaß für die Gesellschaften ergiebiger Antritt im Gläubigen.

w. Walldorf, 14. Sept. Der 44 Jahre alte, verheiratete Herr Jakob Rapp von hier hat sich am Montag, den 5. d. M. von uns Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Die Angehörigen befürchten, es könnte ihm ein Unglück zugefallen sein. Jedermann der Kenntnis über den Aufenthaltsort geben kann, wird ersucht, den Angehörigen oder dem Schlichtermeister Nachricht zuzusenden zu lassen. Rapp ist 1.67 m groß, hat blaues Haar, blaue Haare und blaue Schnauze. Bei seinem Wegzug trug er schwarzen Anzug, schwarzen Halsaufsatz und Jagdstiefel.

g. Von der Ernte. „Mit Jungen und Jungen“ heißt es dieses Jahr über die ganze Erntezeit für den Bauernmann. Zuerst verspricht so der Jahresgang ein sehr günstiger zu werden, die voraussetzungen waren ausnahmsweise gute und der anfängliche Stand der Weizenfelder gab zu dem schönsten Hoffnungen Anlass. Aber das Wetter machte einen häßlichen Streich durch die Reizung. Der Bauer hat zwar seine

Körner voll mit Weizen, aber was für Futter ist es fast durchweg. Nur den wenigsten war es vergoren, wirklich gutes Futter einzubringen. Alles übrige aber lört man die Körner, das schon Jahrgange lang das Heu nicht mehr so schlecht und so verdorben unter Dach kam. Und jetzt die Weizenkörner! Anfangs schien es ja, als ob der Bauer für das Futter weicher des Heues durch ein schönes Erntewetter entschädigt werde. Aber — einer Weihen! Bald stellte sich wieder Regenwetter ein und nun liegt ein schöner Teil der Ernte schon wieder 8-10 Tage in dieser Witterung draußen, und dem Dorn geht es nicht besser. Es ist dies wirklich beirrend und entmutigend für den Landwirt. Und erst die Enttäuschung über den Ausfall der Frucht. Man erzählt sich, daß ein Bauer in dem nahen D. von 100 Sackden ganze 8 Sackden Frucht erhalten habe. Nur der Heber steht wirklich schön. Aber die Weiden werden wohl dafür sorgen, daß die Weiden des nächsten Jahres nicht zu groß werde. So muß, alles in allem genommen, der Ernteaufschlag in unserer Gegend als ein sehr mittelmächtiger gebucht werden.

r. Herrnsberg, 10. Sept. Gestern abend wurde in Rastungen ein Kind von einem Auto überfahren und mußte heute in die Klinik nach Tübingen verbracht werden. Es soll nicht unbedeutende Verletzungen am Hinterkopf erlitten haben. Der Führer des Autos soll keine Schuld treffen. Er nahm sich des Kindes an und hatte den Kopf bedeckt. In der Klinik wurde ein Kind von einem anderen Wagen überfahren, jedoch ohne das Kind schwer zu verletzen. — In Haslach erlitt ein Handwerksmann von Unterjünglingen beim Kahrtragen einer Haysbarre eine schwere Verletzung des linken Handgelenks.

Calw, 10. Sept. Die hier einquartierete Batterie Feldartillerie hatte die neuesten Geschütze (Handlign) mit sich. Gestern abend beim Appell wurde der Mannschaft Kreuzer Befehl gegeben, die Konstruktion der Geschütze auseinander zu setzen, da man denken an der Spur sei, die sich die neue Konstruktion verschaffen wollen. Es ereignete sich denn auch heute früh um 4 Uhr ein Unfall, der bewies, daß die Warnung nicht unberücksichtigt war. Der Posten bewachte zu gewohnter ungenauzeitiger Zeit einen vornehm gelackten Wagen, der die Geschütze eingehend betrachtete. Der Posten rief ihn an und verbot ihm das Besichtigen des Wagens. Als der Mann sich nicht sofort entfernte, wollte der Posten zur Verhaftung schreiten. Der Unbekannte nahm aber schnell Reißaus, ein Beweis, daß es Grund hatte, es auf seine Verhaftung antworten zu lassen.

p. Stuttgart, 10. Sept. Der Kaiser hat den Herzog Albrecht von Württemberg, General der Kavallerie und Kommandierender General des 13. (K. Württ.) Armeekorps, & la suite des II. Gebirgsregiments ernannt.

Die Fahrt von „S. S.“ Die Zugsfahrt des Reppeln-Bahnhofes von Baden-Baden nach Stuttgart-Gammert wurde wiederum das lebhafteste Interesse, gleich als es der „Reppeln“ zum erstenmal in Stuttgart zu sehen gewesen wäre. Schulen und Geschäfte machten freilich, und nach dem Ganzzug haben bewogte sich eine Volksmenge. Um 11 Uhr erschien der Zug im Bahnhof, lebhaft begrüßt von allen Seiten. Seine Bedienung erfolgte nach einer Fahrt über Stuttgart glatt auf dem Ganzzug der Wagen. — Das Schiff hatte um 9 Uhr Baden-Baden verlassen und war über Gammert, Pforzheim, Heilbronn, Stuttgart a. G. gekommen. Über Stuttgart besaß es in geringer Höhe einen Kreis, so daß man die Personen aus den Gondeln zählen sah und das bekannte Schwarzen der Propeller schon von weitem hörte. In der Nähe der Hospitalstraße wandte es seinen Kurs dem Hafen zu.

r. Stuttgart, 10. Sept. Die nächste Fahrt des „S. S.“ nach Stuttgart findet nicht, wie ursprünglich geplant, am nächsten Montag, sondern voraussichtlich erst am nächsten Donnerstag fort und zwar nur dann, wenn stärkere Absperrungsmaßregeln getroffen werden, als dies heute der Fall war.

r. Schöpsloch, 10. Sept. Vorgesekern um die Mittagszeit jagt mit Schellenkang der „Schöps“ durchs Dorf und

verkündete mit Amtswort der anstehenden Bevölkerung: „Wer durch Obf. und Gemüthsgrößen lauft ohne zu schülen, wird bekrast.“ Die Jugend ist von dieser Verfügung gesehrt.

r. Pfaltingen. Ob. Reutlingen, 10. Sept. Die hierige Baumwollspinnerei der Firma Gebr. Wendler, die gegen 50 Arbeiter beschäftigt, ist heute nacht ausgebrannt. Der Schaden an Gebäuden und Maschinen ist sehr beträchtlich. Die Hauptmaschinen der Firma befinden sich in Reutlingen.

p. Kirchheim u. T., 9. Sept. In verschiedenen Teilen des Landes wird von den zum Militär einberufenen jungen Leuten jeweils eine Geldsammlung unter den Bewohnern des Orts veranstaltet und das Ergebnis unter die Rekruten verteilt. Das R. Oberamt hat nunmehr die Ortspolizeibehörden davon bekräftigt, daß derartige Sammlungen nicht unter den Begriff der Kollektion fallen, weil der Zweck der Sammlungen nicht ein fremder, sondern der eigene der Sammler sei. Es werden deshalb derartige Sammlungen verboten und unfestgelegte Sammlungen dieses Art sollen als Bettel bekrast werden.

r. Gaildorf, 10. Sept. Unser landwirtschaftliches Bezirksamt wird nach 3jähriger Pause am 21. Sept. wieder hier abgehalten und die Vorbereitungen sind lebhaft im Gange. Die Bezirkspolizei wird, nach den Anmeldevorschlägen zu schließen, ein schönes Bild der Viehhaltung, namentlich der Rindvieh- und Schafzucht, geben. Eine lokale Offensivaktion ist vorgesehen. Die Bezirkspolizei landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte dürfte neuer ehen besonders breiten Raum einnehmen. Eine Lotterie mit 7000 Losen ist mit dem Fest verbunden. Der Festzug wird, durch eine ganze Reihe von Festwagen und lokalmusikalischen Gruppen geleitet, ein prächtiges Bild bieten. Circus, Karnestanz usw. sorgen außerdem für Belustigung. Rückwärtig sind ein Schanzmann der Männererziehung und ein Biereitretreppenreit. Wende schließt sich ein Festball den Veranstaltungen des Tages an.

r. vom Bodensee, 8. Sept. Selten in einem Jahr war die Bodenseegegend so wenig von Fremden besucht wie heute, zumal wenn man Bergelände sieht mit den letzten Jahren, wo Reppeln seine Anziehungskraft ausübte und aus vielen Ländern die Reizgerigen in Scharen herbeiströmten. Von dem gewaltigen Fremdenstrom, der sich nach Rüdern und Obersammergen bewegt, ist am See wenig zu verspüren. Auch liegt noch die Berghöhe im Schlege, wo in Sommerfrische und in den Bergeshöhen allwärts aber geringen Besuch geseht wird. Dem nächsten Winter des Monats Juni und Juli wird natürlich alle Schuld beigegeben; der freundlicher und sonnenreichere August konnte die Schwärze nicht mehr ansprechen.

p. Steinbach a. Jagst, 7. Sept. In der Nähe der Ortschaften wurden in früheren Jahren wiederholt Räuber gefunden, die zur Zeit des 30jährigen Kriegs vergraben worden waren. Auch in den letzten Tagen wurde auf dem Räder des Grenzberäts Schöppler ein gut erhaltenes großes Silberstück gefunden, das neben dem silbernen Doppelohr das Wappen von Jagst sowie das Stadtwappen von Rüdern mit der Jahreszahl 1626 zeigt. Das Silber kommt wahrscheinlich aus dem Kriegskistenschatz von 100000 Gulden, den die Stadt Rüdern an Wälkenstein für seinen Durchzug zu bezahlen hatte.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. Die Cholera ist in Spandau trotz aller Vorkehrungsmaßregeln noch nicht erloschen. Heute morgen wurden durch die bakteriologische Untersuchung bei der Krankenwärterin Litz, die die erkrankte Familie Carnow in der Jollerstraße des Rüdischen Krankenhauses pflegte, Cholera-Bakterien festgestellt, doch geht es der Patientin den Umständen nach gut.

Berlin, 9. Sept. Im Schergerbiet Logo hielten sich die Eisenbahnen im Monat Juni 1910 aus dem Betriebe der Rüdernbahn auf 9290,67.4, aus dem Betriebe der Jagstbahn auf 86788,89.4 und aus dem Betriebe der

Rein, bitte, um Sie das nicht. Verlassen Sie mich nicht wieder, rief sie eifrig.
Aber, da wir genügt sind, die Nacht hier zuzubringen, muß ich überhaupt noch einmal hinunter. Ich muß noch suchen, Ihnen eine Decke oder sonst eine Unterlage zu schaffen, auf der Sie sich liegen können. Auf diesem lauten Rücken können Sie nicht ruhen.

Ah, ich lege mich nicht. Wie können Sie nur glauben, daß ich schlafen könnte? Ich werde die ganze Nacht sitzen und denken, daß ich der Arbeit verzeiht und wie die Schiffe wieder gehen.

Gutachten. Wie schreckt das Menschenherz doch! Während ihrer wehmütigen Worte kam mir ein nichtsmäßiges Gedanke. Ich gedachte der hochmütigen Behandlung, die sie mir bisher, im Gegensatz zu Colledge, heute zuteil werden lassen. Mir schwebte es auf der Zunge, ihr mein Bedauern auszudrücken, daß nicht dieser an meiner Stelle hier mit ihr eingekerkert wäre. Doch ich hielt mich an die Lippen und schwieg und freme mich meines Schweigens als ich einen Augenblick später ihre schönen Wangen im Tränen schwammen sah.

Bleiben Sie doch die Hoffnung nicht ruhen, daß ich mitleidig. Betrachten Sie die Sache als das, was sie ist, nämlich als ein böses Geschick, das aber zu trunkenen Besorgungen noch keinen Anlass gibt. Ich bin überzeugt, Sie werden mit dem widerstehenden Tagelicht einen Mut fassen, und ich werde, was in meinen Kräften liegt, in unserer Lage verständlich zu gestalten. Ich wünschte freilich, Sie hätten einen besseren Herrn an der Seite, als ich

es bin, aber ich hoffe, es werden in dieser Beziehung keine großen Anforderungen an mich herangetragen. Das Schlimmste ist sicher noch in weitem Felde.

Wie hoch ihr Gesicht in den Händen. Ich hab den Kopf des Korkens, auf dem ich gestehen habe, um die Hals des Weins in Sicherheit zu bringen, denn trotz meiner unerschöpflichen Worte konnte nur Gott wissen, ob nicht ein Tropfen der Wahrheit auf der Wahrheit werden würde als die ganze unwirksame Ladung des Oktobers. Im Koffen lagen Kleidungsstücke und dergleichen, doch nichts für uns Brauchbares.

Ich tappete nach der Tür, um wieder einmal hinaus zu gehen. Wind, Regen, Wasser — alles war noch genau so wie vorher, doch überkam mich plötzlich eine neue widerstandlose Sorge: Wenn auch für uns und unmerklich, so konnte doch der Zweifel darüber herrschen, daß das leichte Wood dem Schlag der Wellen folgte, und auch der Wind in dem einen Kopf, den Worten und dem Raum mit ihren seltsamen eigenartigen genug Widerstand fand, um das Lebewohl abzutreiben. Mit Schrecken bemerkte ich, daß dies bei dem herrschenden Wetter wohl an drei bis vier Meilen die Stunde betragen konnte, so daß wir uns bei Tagesanbruch vierzig bis fünfzig Meilen von der Stelle befinden mußten, wo wir an Bord gekommen waren. Dafür gab es nur den einen Trost, daß die Befestigungsbeiden Schiffe ein solches Abtreiben bei ihren Nachforschungen nach dem Bruch in Richtung geben würden. Wie war es aber, wenn der Unfall, trotz besser der R bei ihm verfallte, gerade in dem Augenblicke geschehen worden war,

wo er, auf der Erde nach dem Verlust herumwandernd, sich vom Bruch entfernte? In diesem Fall konnte man auf den Schiffe natürlich nicht anders denken, als daß wir alle im Boot abgefahren seien, und dann kümmerte man sich um die Pfeifferling mehr um das Boot, sondern nur noch um den Unfall, und da dieser windwärts nun geschickt werden mußte, so konnte uns nur noch ein glücklicher Zufall retten. Was waren das für grameshafte, qualende Gedanken! Und dabei lauschte ich immer augenblicklich nach dem durch das Fräses beschädigten Bordteil des Schiffes. Wie leicht konnte da plötzlich ein Beck entstehen? Fortwährend vernahm ich die Stöße der See gegen den Bug, doch, Gott sei Dank, nicht anstößig-mäßiges. Ich hörte kein Schlagen überstimmender Sturzfäden; die Harten Sprüher schienen vom Worte jorglich über Bord gestagt zu werden. Dies gewährte mir augenblicklich wohl eine gewisse Beruhigung, traggend aber konnte ich die Befestigung von der Gefahr nicht los werden, in die wir gerieten mußten, falls der Seezug höher wurde und schwere Wogen überflügeln, die von den offenen Wänden der unbedeckten Läden und geschlagenen Overlighter glatt eingeschlagen wurden.

Das Herz war wie Bleischwerm, als ich wieder auf meinen Platz zurückkehrte, und doch mußte ich davon meine seltsame Lebensgefährtin nicht lassen lassen.

Ich erinnere mich nicht mehr aller Einzelheiten dieser Nacht. Das Licht brannte gut, aber die wackelnde Best bewirkte, daß es bald ablospte. Ich wachte ein anderes aufstehen. Welche Verabingung der letzten Räte Raum dem



Handlungsbräute auf 49 498,70 A, was einen Gesamtbetrag aus diesen drei Betrieben von 91 456,26 A ergibt.

Berlin, 9. Sept. Das Kohlebedürfnis 192 ist infolge Rücknehmens der Halbstoff-Beschaffungen angefallen. Die Lage ist nicht gefährlich. Die Hochpreise der Kohlen sind durch Abdringung gelindert.

Siegen, 9. Sept. Bei der Inbetriebnahme des D-Zugs 45, der gestern nach 1 Uhr hier eintraf, wurden unter dem Verdachte des Sachverständigen zwei Waggons verhaftet. Es wurden bei ihnen 2 Kisten mit ca. 30 Kilogramm Scharlach vorgefunden. Sie hatten den Stoff unter dem Sitzpolster des Wagens versteckt.

Nach Bayern, 10. Sept. Eine Postkarte, die am 26. September 1898 in Bamberg l. O. an einen dortigen Einwohner angekommen wurde, ist dem Adressaten am 3. September 1910, also schon nach 12 Jahren, zugeflickt worden. Da die Karte nach dem damaligen Postgesetz nur mit 3 Pfennig frankiert war, wählte der Empfänger laut „Nürnberger Volksetzung“ auch Strafporto zahlen. Die Post beträgt — das muß ihr der Reib lassen — Funzen.

Strasbourg, 10. Sept. Im Kloster St. Charles in der Straßburger Vorstadt Schlittschleifens sind über 100 Pöhlkinder und einige Schriftsetzern am Typhus erkrankt. Die Kinder wurden in das Bürgerspital überführt. Nach der Entdeckung der Epidemie ist noch nichts Näheres bekannt.

Halle a. S., 10. Sept. Wie die „Walt-Bzg.“ am jüngstigen Tage in Berlin meldet, ist eine Reorganisation des Kaufmännischen Bundes einkommen nicht zu erwarten. Man sieht auf dem Standpunkte, daß eine Reorganisation nach längerer Verhandlung und rechtlicher Erwägung bedürftig.

Freiburg, 9. Sept. Gestern war ein solches Gedränge vor dem äußeren Burgtor, daß zwei Posten dort aufgestellt werden mußten. Es sind zum Teil Borte von auswärtig, die aber anzuhalten, bis die künftige Recht ihrer Rechte ein Ziel ist.

Trippan, 9. Sept. In den Orten Jägerndorf, Komete, Adwertsdorf, Seitzdorf, Hohenploh, Jäpflein, Jänmantel, Sandhädel, Widmühlbör, Fischwalden sind durch Hochwasser große Verheerungen angerichtet. Von Dentsch-Borsitz bis Österreichisch-Schlesien bis Wildschwab in Brestsch-Schlesien ist alles unter Wasser.

Emden, 11. Sept. Einer der beiden Engländer, die unter dem Verdacht der Espionage auf Verharm verhaftet wurden, ist durch zwei Leipziger Gerichtsdiener nach Leipzig transportiert worden, um dem Reichsgericht übergeben zu werden. Der andere wurde gestern früh ebenfalls dort hin transportiert.

Wosau, 9. Sept. Das etwa 4000 Morgen große Kalksteingebirge ist für 770 000 A von dem bisherigen Besitzer von Kalkstein an den Kalksteinwerk von Einem, einem Kasse des früheren Kriegsministers von Einem genannt Kalkstein, verkauft worden.

Kaisermandat.

Preussisch-Holland, 10. Sept. Bei den diesjährigen Kaisermandaten wird ein Kampf um eine mit allen Mitteln der Technik besetzte Stellung zur Darstellung gebracht, ohne dabei die Selbstbestimmung der Führer wesentlich zu beschränken. Aus Spanisch-Niederlande wurden nur zwei Kamerads herangezogen. Die Mandate werden so kriegerisch wie möglich durchgeführt. Die Kämpfe werden auch bei Nacht fortgesetzt, wie auch der Kaiser als oberster Schlichter sich bereit erklärt, jederzeit mitzureden zu wollen. Die allgemeine Lage ist folgende: Eine rote Armee ist vor der hannoverschen die Weichsel zurückgegangen. Die hannoversche ist ihr über die Weichsel gefolgt und zieht in einer Linie nordwärts auf Manteburg-Riesenburg. Die rote Armee hat Verstärkungen zu erwarten und will nach deren Eintreffen erneut Widerstand leisten, wenn die Gegenpart die oberhalb des Kanals und die anschließenden Seen einnehmen. Das rote erste Kamerads einerseits und das blaue 17. Korps andererseits sind nur nördliche Flügel von

den nach Süden sich herbeischiebenden größeren Truppenmassen, die ankommen sind. Von Neuerungen seien erwähnt: Ueber die Abtransporte sind noch keine Bestimmungen getroffen. Berlische werden durch Entwertung aus der Geschäftspraxis dargestellt. Die gesamte Bewegung nach Begleitmannschaften wird nicht mehr als neutral betrachtet. Beim ersten Korps wird „B 2“, beim 17. „B 3“ arbeiten, beide Verbände mit drahtloser Telegraphie. Die blaue Kavalleriebrigade hat leichte drahtlose Stationen, Lichtsignale und Bakkreiss-Kolonnen, die Infanterie hat Schirmwerfer, die Reiterei haben einen neuen leichten Divisions-Brückenbau.

Ausland.

Berlin, 10. Sept. Das Hochwasser in Pommern dauert an. In Danzig sind die Personen und Sachen gekommen. Der angesehene Schaden ist überall beträchtlich.

Petersburg, 10. Sept. Die Unterzeichnung im Bundesvertragsprozeß des Korrespondenten des Wiener Korrespondenzbureau, Baron Ungern-Sternberg, ist nunmehr abgeschlossen. Die Akten sind an den erlernenden Gerichtshof abgegeben. Die Sage des Barons soll außer Acht gelassen sein.

London, 9. September. Wie ich herankam, wurde Lieutenant Helm bereits wenige Stunden nach seiner Ankunft in Portsmouth von der Polizei beobachtet. Er hatte eine junge Dame, Miss Woodhouse, an die er durch einen Kameraden empfohlen war, erzählt, daß er am Hafen gewesen sei und die Polizei gesehen habe. Dies kam englischen Offizieren zu Schicks und man ließ Helm sofort überführen. Die eigentlichen Umstände von Portsmouth sind marine-technischer Natur und werden in Abwärtig schwer zugänglichen Dots, die leicht kontrollierbar sind, aufbewahrt.

Schweres Eisenbahnunglück.

Paris, 10. Sept. Bei der Station Bernay entgleitete heute Abend ein von Cherbouurg kommender Personenzug. Nach dem bisher vorliegenden Meldungen wurden fünf Personen getötet, zahlreiche schwer verwundet.

Berlin (Dep. Cuz.), 10. Sept. Ein aus Cherbouurg kommender Zug ist hier entgleist. Die Lokomotive und 6 Waggons wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer, der Fahrer und eine Dame wurden getötet und 30 Passagiere verletzt, mehrere sehr schwer.

Keewauk, 10. Sept. Im Michigansee sank eine Dampfbohrer der Pugeter-Marque-Bahn mit 50 Menschen an Bord. Die Hälfte von diesen ist ertrunken.

Was tut Frankreich und Deutschland für die Neutralität.

Paris, 9. Sept. Das Reich der Neutralität ist zu Ende und hat abwärts der Neutralität zu großen Fortschritten verholfen. Die gewaltigen Anstrengungen, die in Frankreich täglich gemacht werden, beweisen recht klar, wie wenig man sich in Deutschland die wahre Bedeutung des Neutralitätsbegriffes eingesehen hat; man vergesse: Das deutsche Kriegsministerium listet einen Preis, der diesmal geringer ist als der, den das französische zur Erlangung eines neuen Neutralitätsbegriffes aussetzt, während es zugleich der Neutralität und der Harmonie 20 Apparate bestellt und für 1911 noch viel größere Bestellungen verspricht. Man handelt ein Ruten-Preis-Mittel an; Preise 25 000 A. In Tschechien, in Herbrand bringen die Preise nahezu das Zehnfache! Und das ist nötig, wenn man die ungeheuren Kosten in Betracht zieht, die noch mit den Aerial-Experimenten verbunden sind. Präsident Fallières listet einen großartigen Preis. Kaiser Wilhelm, der sonst jedem Fortschritt Ermunterung leiht, hat sich noch einmal einen Ring angezogen. Dabei listet man in England Preise in Höhe von 200 000 A, in Amerika das Gleiche, in der Schweiz bereitet man die Alpenüberquerung vor. Nach dem 100 000 Franken-Preis des „Matin“ nicht hohen Sonderpreisen für den internationalen Rundflug Paris-Berlin-Brüssel-

London-Paris. Und Quentin-Bauchant beantragt beim Gemeinderat von Paris die Erlaubnis eines Jahrespreises von 250 000 Franken für die internationale Rundfahrt durch Frankreich, Paris-Bordeaux-Toulouse-Marseille-Lyon-Bijon-Paris; ein Antrag, der vollert werden wird. Das Deutsche Reich, das Willkür für Zeppelin listet und die Anerkennung der Welt fand, sollte nicht in Neuland im Kampf sein? Oder hält man den Neuland für ein gefährliches, unpraktisches und keinesfalls sühnes Sportinstrument? Die deutschen Konstrukteure, die deutschen Flieger bedürfen nach einer ganz anderen Ermunterung, als sie bisher fanden!

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Fruchtpreise.

Magd., 10. Sept.	Alter Dinkel	2, --	Neuer Dinkel	6,70	Weizen	8, --	Gerste	7,78

Virtualienpreise.

1 Pfund Butter	1,20 - 1,30
Milchreis, 7. Sept.	8,00
Alter Dinkel	2, --
Dinkel	6,70
Gerste	7,78
Weizen	8, --
Maize	10, --
Hirse	12, --
Erbsen	15, --
Bohnen	18, --
Linse	20, --

Virtualienpreise.

1 Pfund Butter	1,20
2 Eier	10 - 17

Materialheim, 8. Sept. (Hofenbericht) Die Hofenwerke hat jetzt begonnen. Die deutschen Hofen wurden schon anfangs dieser Woche gerichtet, und in den nächsten Tagen dürfte die Hofen-ernte allgemein einlegen. Der schlechte Erfolg der letzten Jahre hat ja mit dem minimalen Preis der Hofenanlagen in dieser Gegend über mitgespielt, doch es immerhin noch eine nette Zahl von Hofen vorhanden, und es verspricht die Ernte quantitativ und qualitativ eine gute zu werden.

Stuttgart, 10. Sept. Auf dem Wilhelmplatz waren angefahren 600 Btr. weiß Halbfr., wovon der Rest zu 5,60 - 4,80 Markt halt abging.

Tübingen, 8. Sept. Auf dem letzten Obstmarkt lieferte der Bestatter Kapsel 3,80 - 4 A, der Btr. Birnen 4,00 - 5,80 A, der Btr. gemischtes Obst 3,30 A. Verkauf wurden etwa 80 Cts. Aus dem Markt Obstmarkt, der zu 1500 Cts. geföhrt wurde, wurden 2907 A erzielt; das Cts. kommt also auf etwa 1,75 A zu stehen.

Ludwigsburg, 9. Sept. In dem gestrigen Viechmarkt waren 150 Stück zugetrieben. In Großvieh war der Handel fest, Kleinvieh wurde bei steigenden Preisen recht abgesetzt.

Doll, 8. Sept. Dem gestrigen Viechmarkt wurden zugewiesen: 25 Ochsen, 185 Kühe, 200 Jungvieh, verkauft wurden: 28 Ochsen, 118 Kühe, 140 Stück Jungvieh. Die Preise waren bei ein Paar Ochsen von 750 - 1100 A, bei Kühen von 150 - 370 A bei Jungvieh von 100 - 600 A. Die Umschlagsumme betrug 101 425 A.

Stuttgart, 10. Sept. Auf dem Schlachtviehmarkt wurde am 8. Sept. verkauft: 9 Ochsen, 8 Bullen, 185 Kalben und Kühe, 488 Mäher, 938 Schweine.

Stuttgart, 10. Sept.	Schlachtviehmarkt.	
	Ochsen	Kühe
Strohvieh	171	149
Zugvieh	385	344
	Größe und Gewicht	
Ochsen	von 94 bis 98	Kühe von 68 bis 78
		45 - 58
Bullen	81 - 88	Mäher
		105 - 108
Stiere und Jungvinder	94 - 98	Schweine
		78 - 74
		71 - 73
		65 - 70

Verlauf des Marktes: schleppend.

Handwärtige Todesfälle.

Martin Renter, 61 J., Dietersweiler; Friedrichs Leonhardt, 68 Schlittenheim, 44 J., Freiburg.

Witterungsprognose: Dienstag, den 13. Sept. Regen und kühl, kein wesentlicher Niederschlag.

Verd und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Genl. Jäger) Magd. - Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Rädchen gewährt, wurde mir erst ganz klar, als einmal der Zug das Licht ausgeblasen und es einige Minuten gedauert hatte, ehe es mir gelang, was es wieder anzudeuten. Da erkannte ich an dem Gauschen in ihren Augen und ihren verzerrten Zügen, welche furchtbare Wirkung die kurze Zeit der Finsternis auf sie ausgeübt hatte. Von Zeit zu Zeit schloß sie, offenbar bürftig, und dem Wieder, doch immer nur wenige Tropfen, als besorgte sie, daß der schwere Stein sie zerbrechen und ihren Brust zerbrechen könnte. Als ich aber davon sprach, hinunter zu gehen und nach Wasser für sie zu suchen, hat sie mich wiederum, sie nicht zu verlassen.

Es ist die Erinnerung an den Toten, der hier am Tisch lag, welche mir das Allerschmerzhafteste macht. Ich habe mich immer für wenig gehalten, jetzt aber jetzt ich ein, daß ich nur ein schwaches Französinmännlein bin.

Ich suchte ihr das anzureden, indem ich sagte, jeder Mensch, auch ich, sei von seinen Taten abhängig; dann verstanden wir beide wieder in unsere Gedanken.

Sie schloß die ganze Nacht keine Augen. So oft ich sie ansah, begegnete ich ihrem Blicken, die eine fieberhafte Aufregung verrieten. Die plötzliche Veränderung in unserem gegenwärtigen Verhältnis erschien mir wie ein Traum, und ich vermochte mich kaum hinzusetzen. Wenn ich dachte, wie sie die jetzt, während unserer ganzen Reise, so mit geworden - wenn ich mich ihrer Gesichtszüge, ihrer fast verfallenen Gesichtshaltung erinnerte, und wie sie sich kaum hätte abzuwenden können, in ihrer Ton zu mir zu sprechen - so wie sie sagt kein freundliches Wort für mich

gefunden, nachdem ich sie als gefährliche Sage besetzt hatte - wenn ich mir all das und noch viel mehr vergegenwärtigte, und jetzt sah, wie sie mir gegenüber, von Angst, Furcht und Schrecken verzerrt, das sah - mit mir allein, gählich auf meine Hilfe angewiesen - wenn ich mir vorstellte, daß dieses Mädchen mit ihrer vornehmen, stehenden Schönheit, diese unaussprechliche junge Dame, die ich an Bord des Ostindienfahrers war verfallen mit 5 zehntausend Gulden zu bewundern gewagt hatte, mir jetzt vielleicht ihr Leben zu bedanken haben oder gemeinsam mit mir ihr Grab in den Weiden finden würde - das alles schienen mir so aufzudehen, daß ich mich nicht überreden konnte, an die Wirklichkeit meiner Sage zu glauben. (Fortf. folgt.)

Schweres Eisenbahnunglück. Im Hinblick des größeren Grundbesitzes, herausgegeben vom bayrischen Landwirtschaftsministerium, fand ich auf Seite 387 der Beschreibung der Beschreibungen der Reichert von Angold und Oker v. Feilich folgenden: „Der Viechmarkt zählt zwei Pferde und ca. 16 Stück Rindvieh (solange die Käufer nicht selbst auf dem Gute wohnen).“

Probefahrt des Hilsfeldischen Schwanenp. Schwimmers Bericht vor einem Jahr ist sich sehr den jetzigen habendem Vergleich: Quantität, was auf der Straße noch nichts zu sehen war, bemerkte ich den Milchwagen von Dombinow des Herrn Baron v. Ruedel, der soll war. Der Geil war gerade bis dahin gekommen, wo sich die Straße entweit, da sah ich eine große Standweil: heranzukommen und sah: als ein Automobil in das Gut-

wert des Herrn Baron v. Ruedel ja heilig hielt, daß demselben das Material schon beschlagnahmt wurde. Außer dem Geil ist kein Mensch auskommen, auch die Milch nicht. Er war aber schon alt. Er heißt Rehlert und ist Fabrikbesitzer, dem das Automobil gehört. Er soll schon einmal wegen zu schneller Beförderung bestraft worden sein. G. Jäger'scher Schwanzp.

Die abgelehnte Alternative. Ueber einen Ueberfall mit hülferem Aufgang berichten Berliner Blätter wie folgt: Als der 32jährige Beamte Hermann S. am Freitag Abend gegen 10 Uhr auf einem Spaziergange in dem Humboldtpark einbog, sprang plötzlich ein Mann auf ihn zu und richtete mit drohend erhobenem Knüttel die lebenswichtige Frage an den Ueberfallenen: „Geld oder Leben?“ Der Beamte wandte sich jedoch klaglos: „Nimm was du willst.“ Die Kugel, die er zum Scheitern ein paar Sekunden verschluckte, traf seine Brust. Auf eine beräthliche Behandlung aber war der Ränder nicht geföhrt gewesen. Sobald er sich von seinem Schreck erholt hatte, machte er schmerzhaft Rehlert und lief mit den Worten „Geld oder Leben!“ davon.

Zugbericht. Im Ostpreussischen Knüttelblatt steht: „Bei der gestrigen Dreijahrs wurden 16 Rinder und 156 Oulen zur Strecke gebracht.“ Am nächsten Tage erscheint folgende Nachricht: „Im Bericht von der Dreijahrs soll es nicht heißen 16 Rinder und 156 Oulen, sondern 16 Kühe und 156 Oulen.“
Im Gebirge. Tourist: „Was hatten Sie vom Wetter, Rehlert?“ Rehlert: „Nimm's Ihnen mit sagen; ich bin nur zur Knüttel hier!“

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Reueffert liberale Bestimmungen in Bezug auf Krankenbarkeit u. Anwartschaft der Policen. Anerkannt billige berechnete Prämien bei frühem Todtendenbezug.
 Progreffiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
 1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedrige Gesamtleistung.
 Hohe für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
 In Nagold: Georg Kläger, Hauptlehrer.
 Wildberg: Emil Schwäbe.

Schwefelsaures Ammoniak
 höchstprozentig und feinst gefiebt,
 empfiehlt jedes Quantum billig ab Söflingen
 Carl Beissel, Kunstdüngerfabrik, Söflingen bei Elm.

Unter Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.
 Ein neuer Jahrgang beginnt schon
Das Buch für Alle
 Mitbewährte, durchaus gediegene, bereits im
46. Jahrgang
 erscheinende illustrierte Familienzeitschrift!
 Besondere Vorzüge:
 Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prachtvolle Illustrationen, außerordentliche Billigkeit.
 Jährlich 28 Hefen. Preis für das Heft nur 30 Pf.

Bibliothek
 der Unterhaltung und des Wissens.
 Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pf.
 In vielen Millionen von Bänden verbreitet hat unsere „Bibliothek“ ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben, zur Anlegung einer wirklich gelegenen, spannenbreite Unterhaltung und eine uner-schöpfliche Fundgrube des Wissens zugleich dienenden
Privatbibliothek,
 während ihres 34-jährigen Bestehens nicht aus der Reihe gerät.
 Bestellungen nimmt die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold, entgegen.

Frankfurter Kursbericht vom 10. Sept.
 Mitgeteilt durch
Sant-Kommandite Ferd. Carl Weil & Cie. Kommandite
 der Stahl- & Federer A.-G. Stuttgart.
 Reichbank und Mittl. Reichsbank-Giro-Konto in Stuttgart.
 Telefon Nr. 75. Postfach-Konto Nr. 2267.

4 1/2 %	Württ. Staatsobligationen	101.60
4 %	Württ. Staatsobligationen von 1908	91.50
5 %	Württ. Staatsobligationen	88.50
4 1/2 %	Badische Staatsobligationen	91.70
4 1/2 %	Bayrische Staatsobligationen	91.58
4 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe	92.48
4 %	Deutsche Reichsanleihe	92.58
4 1/2 %	Preussische Consols	92.52
4 %	Preussische Consols	93.40
5 %	Argentinier Anleihe	101.60
5 %	Mexicaner Anleihe	100.70
5 %	Chinesen	102.-
4 %	Württ. Hypothek. Pfandbr. 1917er	101.-
4 1/2 %	Württ. Hypothek. Pfandbr. alte	92.50
4 %	Reichsbank-Obligations 1917er	101.-
4 %	Reichsbank-Obligations 1918er	100.28
4 %	Preuss. Pfandbrief-Bank 1919er	100.89
4 %	Reichsbank-Obligations 1919er	101.-
4 %	Schwarzb. Hypothek. Pfandbr. 1919er	100.80
4 1/2 %	alte	91.-
4 %	Württ. Mob. Cred.-Kart. Pfandbr. 1918	100.50
4 %	Württ. Mob. Cred.-Kart. Pfandbr. 1918	92.-
	Deutsche Bank-Ketten	255.-
	Barren-Gold	181.00
	Preussische Bank-Ketten	180.50
	Deutsche Bank-Ketten	199.00
	Hamburg-Amerika Paket-Ketten	148.-
	Deutsche Kreditbank	488.-
	Reichsbank-Diskont	4 %

Kaufstrungen an den Börsen befragen wie zu den billigsten Bedingungen.
 — Coupon 18/19 ist mehrere Wochen vor Verfall schon jeden Montag ein.
 Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren profitaufreie Spard-Konten.
 Versicherung verlässlicher Wertpapiere gegen Ausverkauf.
 Befolgung aller in das Bankbuch eingeschriebenen Befehle.
 Gutschriftsicherung in unseren Bankgütern unter Selbstverwaltung der Mittel.

Konkursverfahren.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Sprenger, Schreiner in Mittensteig ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bei der Bestellung zu beschließenden Forderungen, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Anlagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf Dienstag, den 11. Oktober 1910, nachmittags 4 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst bestimmt.
 Nagold, 10. Sept. 1910.
 Landgerichtsrat Eigel.

Im Konkursverfahren
 über das Vermögen des Schreiner Friedrich Sprenger von Mittensteig sind bei der beschließenden Schlussrechnung zu beschließen:
 a) bevorrechtigte Forderungen 147. A 24 S, b) unbedingte Forderungen 4639 A 44 S, der ver-schuldete Passivbestand beträgt 2936 A 43 S, wovon noch die Kosten des Verfahrens abgehen
 Mittensteig, 10. Sept. 1910.
 Konkursverwalter:
 Bezirksnotar Beck.

Zigarren u. Zigaretten
 sind zu haben bei
 Hermann Knodel.
 Nagold.
 Die preiswertesten

Sandstein-Schotter-Gries,
 (2 Btm. Korn-Größe)
 verkauft ab Steinbruch
 F. Roth, Feuerweilker.

Verlag der Buchhandlung der Erziehungswissenschaften in Danksbach, Berlin, Leipzig.
Der christliche Hausfreund
 (Dankbeter Altkalender)
 für 1911.

 mit viel. Betrachtungen auf den Wochen- und Tagesfesttagen, Gebeten u. auf den Festtagen der Zeitrechnung in höchster großer Form (1. Aufl. 10 Pf., 2. Aufl. 10 Pf.) ist erschienen und wird zum billigen Preise von 10 Pf. geboten.
 Man achte genau auf Titel und Firma.
 In Vertrieben
 durch die
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 Nagold.

Zimmer
 für eine einzelne Person ist zu vermieten.
 Wer sagt die Exped.

Fässer Fässer
 runde und ovale, neue u. gebrauchte,
 in großer Auswahl billig bei
J. Gutekunst, Küferei u. Weinhdlg.
 Zugleich bringe mein Lager verschiedener Sorten
Rot- und Weiß-Weine
 in empfehlende Erinnerung.
 D. Obgr.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen
 in Extraktform
 (geostatisch geschützt)
 ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile des Apfels und Zitrus enthalten, liefern ein vorzügliches, wohlschmeckendes u. solitäres Quasgetränk, das sich in Tausenden von Familien eingeführt hat.
 Edelster Ertrag für Apfelmaß, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Verkauf mit unbedenklichem Erfolg. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
 Hugo Schrader vorm. Julius Schrader Feuerbach-Stuttgart.



Feldstecher u. Fernrohre
 empfiehlt in großer Auswahl. Schon zu ganz niedrigen Preisen
 G. Kläger, Uhrmacher Nagold.

Die Frauennummer der Illustrierten Zeitung
 erscheint am 29. Sept. 1910.
 Bestellungen erbittet die
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 Nagold.

Mädchengesuch.
 Suche zum baldigen Eintritt ein einfaches Mädchen für mein Bierknecht.
 Paul Zug
 Posthotel.
 Nagold.

Mädchen-Gesuch.
 Suche die Praktik für Küche u. Haushaltung ein williges, ehrliebendes Mädchen im Alter von 18-20 Jahren, welches womöglich schon gedient hat. Hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
 Frau Kiemle, Lammbrunnerei,
 Nagold, b. Stuttg.

Pferdeknecht
 Suche per sofort thätigen
 bei hohem Lohn
 Wilhelm Dingler.
 Ruppington.
 5-jähriges, schwarzes
Bugpferd
 (Kapphant), gut im Zug, für Land-wirtschaft passend, mit jeder Garan-tie zu verkaufen. Ebenfalls einige weitere Verkaufser.

Saatroggen.
 Martin Stöffler, jun.

Ia. neues Silber-Sauerkraut,
Ia. neue Italiener-Kartoffeln.
 Berg & Schmid.
 Nagold.

Zwiebackmehl
 Heinrich Gauss.

Löffel,
 in Silber, versilbert und Britannia von 15 g an empfiehlt
 G. Kläger, Uhrmacher.

Baumühle
 verkauft wegen Entbehrlichkeit
 Friedrich Kläger,
 Bäckermeister in Danksbach.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Gatterbach:
 Geburten: am 12. Aug. 1 Tochter des Dr. med. Beck,
 am 19. Aug. 1 Sohn des Friedrich Böhrer, Schreinermeister hier.
 am 27. Aug. 1 Sohn des Christian Klent, Möbelermeister,
 Gebrauchsgegenstände: am 4. Aug. Friedrich Gerschmann, Witmer und Handwirt hier und Elisabeth Müller, ledig, von hier.
 Todesfälle: am 22. Aug. Christiane Katharine Müller, Witwe des Rudolf Christian Müller, hier.
 der Stadt Wildberg:
 Geburten: am 6. Aug. 1 Tochter des Johann Nagel, Stationswärter,
 am 10. Aug. 1 Tochter des Friedrich Keller, Bauers,
 am 19. Aug. 1 Tochter des Gustav Braun, Hilfsarbeiter.
 Aufgebote: am 18. Aug. Joh. Martin Böhrer, Dienstknecht in Gerdorf und Wilhelmine Böhrer, Witwe von Richard Böhrer.
 Todesfälle: am 9. Aug. Katharine Hof, ledige Tagelöhnerin,
 am 13. Aug. Friederike Zoppert, Witwe von Feuerbach, Pfingling des Hauses der Darmherzogin,
 am 14. Aug. Gottlieb Ungericht, Bauer, früher Sonnenwirt.

